

Medienmitteilung ZSO EMME: zur freien Veröffentlichung

Grundkurs Koch 2014

Sie rühren mit der grossen Kelle an

Der Zivilschutz bildet nicht nur Stabsassistenten, Betreuer und Pioniere aus, sondern neuerdings auch Köche, Material- und Anlagenwarte. Sie leisten wichtige Arbeit, damit die ZSO EMME im Ernstfall schnell und effizient arbeiten kann - und die Köche werden dringend benötigt.

cg. "Ohne Mampf kein Kampf". So lautet das Motto von Armin Camenzind, Kommandant der ZSO EMME. Er betont damit, wie wichtig die neue Grundausbildung Koch ist, die es im Zivilschutz seit 2013 gibt. Denn damit Stabsassistenten, Betreuer und Pioniere volle Arbeit leisten können, benötigen sie auch die richtige Verpflegung. Und genau da war das Problem: Die Zivilschutzorganisationen haben nicht genügend Köche, was die Planung erschwerte. Das soll sich nun mit der neuen Grundausbildung ändern. Wer in der Lebensmittelbranche arbeitet - sei es als Koch, Bäcker oder im Service -, der kann sich während zwei Wochen im Ausbildungszentrum Sempach zum Zivilschutz-Koch ausbilden lassen. In Theorie und Praxis.

Tendenziell werden mehr Köche ausgebildet

Rund 80 Personen haben die Grundausbildung bereits absolviert. "Die Tendenz ist steigend", sagt Instruktor André Schmutz, der früher selbst Koch war. Die angehenden Zivilschutz-Köche lernen neben Hygiene-Regeln auch, wie man in einer Zivilschutzanlage oder in der mobilen Küche kocht. Die ZSO EMME verfügt über zwei mobile Küchen, die auf Auto-Anhängern aufgebaut sind. Die Brenner werden mit Diesel betrieben, Strom wird mit einem Generator erzeugt. Auf einer mobilen Küche kann man rund 350 Mahlzeiten zubereiten. Die Ausstattung ist zu vergleichen mit einer normalen Restaurant-Küche. Auch aufwendige Mehrgang-Menüs lassen sich darauf zubereiten. Einziger Unterschied: "Man hat weniger Platz zum Kochen", berichtet einer der Kursteilnehmer.

ZSO EMME kochte bei Hochwasser 2005 für die Bevölkerung

Mobile Küchen und ausgebildete Köche - für eine Zivilschutzorganisation ist das kein Luxus. Denn keine andere Notorganisation ist in der Lage, sich selbst und andere zu versorgen. Bei grossen Ereignissen, wie zum Beispiel dem Hochwasser 2005, werden sie deshalb vom Zivilschutz bekocht. Genauso die Bevölkerung: Zwei Wochen lang wurden 2005 die Bewohner der überschwemmten Gebiete in Emmen von der ZSO EMME versorgt. Damit sie nicht nur Brot und Wasser bekommen, wird im Zivilschutz entsprechend geübt. "Wir kochen jeweils 4-Gang-Menüs", sagt Störkoch Erwin Gluderer, der während der Grundausbildung mithilft. "Es gibt Suppe, Salat, einen Hauptgang und ein Dessert." Zur Krönung ihrer Ausbildung bereiten die Zivilschutz-Köche sogar ein Gala-Dinner zu und beweisen damit laut Gluderer: "Auch auf einer mobilen Küche kann man gut kochen."

Text: Christian Glaus, Info-Team ZSO EMME

Für Rückfragen:

Maj Armin Camenzind, Kommandant der ZSO EMME, 076 330 47 81